

## Zweiter Sonntag im Jahreskreis A

Is 49,3.5–6; 1 Kor 1,1–3; Joh 1,29–34

„Berufen sein / Sich berufen fühlen“

### EINFÜHRUNG

Vor einigen Jahren erzählte mir eine junge Frau, wie verloren sie sich fühlte. Nach dem Abschluss ihres Studiums wusste sie nicht, welchen Weg sie gehen sollte. Jede Möglichkeit schien zugleich offen und überfordernd. Eines Abends ging sie spazieren und sah in einem Fenster eine einzelne Kerze flackern. Dieses kleine Licht gab ihr Mut. Sie erkannte: Berufen sein bedeutet nicht nur, selbst einen Weg zu wählen. Es heißt auch, eine Einladung wahrzunehmen – Unterstützung, Vertrauen und Kraft, die von außerhalb meiner selbst kommen.

Berufen sein, sich berufen fühlen – das ist ein Thema für jeden Menschen.

Warum fühle ich mich zu diesem oder jenem Weg hingezogen?

Liegt es an meinen Talenten und Fähigkeiten?

Oder ist es jemand, der mich ruft, der mich herausfordert, mir vertraut und mir Halt und Kraft schenkt?

Die heutigen Lesungen sprechen von unserer Berufung und unserem Zeugnis durch Gott. Für ein Zeugnis genügt es nicht, dass es richtig ist – es muss auch wahrhaftig sein. Prüfen wir daher unser Reden und unser Leben: Wer ist Jesus wirklich für mich?

Weise ich andere durch mein Leben auf ihn hin?

Dieser Gottesdienst möchte uns helfen, uns diesen Fragen zu stellen – zu unserem eigenen Wohl.

Öffnen wir unsere Herzen für Jesus und hören wir auf das, was er uns heute sagen will.

— kurze Stille —

### KYRIERUFE

Herr Jesus Christus,

- Manchmal fühle ich mich völlig überfordert; vieles lastet auf mir. Oft bin ich enttäuscht und habe das Gefühl, mit meinen Sorgen allein zu sein. Herr, erbarme dich unser!
- Du bist das Lamm Gottes, hingegeben zur Versöhnung

aller. Du trägst das Unverständnis vieler, so wie du die Last der Sünden getragen hast. Christus, erbarme dich uns!

- Immer wieder haben wir erfahren, dass wir dir vertrauen dürfen, auch wenn die Sorgen groß sind. Immer wieder haben wir erlebt, dass du helfen willst. Herr, erbarme dich uns!

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Herr Jesus Christus, sei uns in dieser Feier ganz nahe.

Lass uns deine Barmherzigkeit und Güte erfahren.

Bleibe bei uns auf all unseren Wegen.

Dich ehren und preisen wir und danken dir in Ewigkeit.

Amen.

### **EINLADUNG ZUM GLORIA**

Lasst uns nun unsere Herzen erheben und Gott loben.

Singen wir mit den Engeln die Ehre Gottes, der uns ruft und stärkt:

### **TAGESGEBET**

Guter Gott, wir dürfen heute mit allem zu dir kommen, was uns bewegt: mit unserer Freude und Dankbarkeit, mit unseren Sorgen und Nöten, mit unseren Grenzen und unserer Schuld.

Wir dürfen all das in deine Hände legen.

Du teilst unsere Freude, duträgst unsere Lasten, und du vergibst uns unsere Sünden.

Dafür danken und loben wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **HOMILIE - „Seht das Lamm Gottes: berufen, geheiligt und gesandt“**

### **Eine Lektion der Kindheit über Mut**

Vor einigen Jahren erzählte mir eine Frau eine Erinnerung aus ihrer Kindheit. Sie spielte mit ihrem jüngeren Bruder auf den Feldern, als plötzlich ein Sturm aufzog. Der Bruder erstarrte vor Angst. Sie nahm seine Hand und sagte: „Hab keine Angst, ich bringe dich nach Hause.“ Obwohl sie

selbst klein war, führte sie ihn sicher heim.

Später erkannte sie darin etwas von Gottes Sorge: Schutz, Führung und den Ruf, einem anderen zu helfen, auch wenn die Aufgabe die eigenen Kräfte zu übersteigen scheint. Diese Geschichte spiegelt die heutige Botschaft der Schrift wider: Wir sind berufen, geheiligt und gesandt – so wie Christus gekommen ist, um die Last der Sünde der Welt zu tragen und uns in seine Sendung hineinzunehmen.

### **Seht das Lamm Gottes**

Im Evangelium ruft Johannes der Täufer aus: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1,29). Vertraute Worte – und doch voller Tiefe. Johannes sagt nicht: „Seht einen Propheten“ oder „seht einen Lehrer“, sondern: „Seht das Lamm Gottes“.

### **Das Lamm als Befreiung**

Was bedeutet das? Denken wir zuerst an Israel in Ägypten. Beim Paschafest schlachteten die Familien ein Lamm, damit der Todesengel an ihnen vorüberging und sie aus der Sklaverei befreit wurden. Das Lamm wurde zum

Zeichen der Rettung.

Johannes weist auf eine noch tiefere Befreiung hin: die Befreiung von der Sünde, die uns verführt und gefangen hält. Später wurden im Tempel Lämmer geopfert, um Versöhnung zu erbitten – doch keine dieser Gaben konnte den Menschen endgültig mit Gott versöhnen. Das konnte nur der Sohn Gottes.

In jeder Eucharistie feiern wir dieses Hingabeopfer und sind eingeladen, das Heil im Glauben anzunehmen.

### **Der leidende Gottesknecht**

Der Prophet Jesaja erinnert uns: „Wie ein Lamm, das man zur Schlachtkuh führt ...“ (vgl. Jes 53,7). Jesu Leiden ist keine sinnlose Tragödie, sondern erlösende Liebe. Eine ältere Pfarrangehörige fragte mich einmal: „Was soll ich tun, wenn ich mich der Kommunion nicht würdig fühle?“ Ich sagte ihr: Wenn wir hören „Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“, dann ist unsere Schuld bereits getragen. Mit den Worten „Herr, ich bin nicht würdig ...“ legen wir uns in die erlösenden Hände des Lammes.

## **Zur Heiligkeit berufen**

Paulus schreibt im ersten Korintherbrief von Berufung und Würde: „An die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen“ (1 Kor 1,2). Das überrascht. Heilig sind wir nicht aus eigener Leistung, sondern weil Christus heilig ist.

Wie ein Lehrling, der Fehler macht und doch vom Meister gefördert wird, so ruft Gott jeden von uns: Eltern, Lehrende, Arbeitende, Nachbarn. Jeder hat seinen unverwechselbaren Platz in dieser Welt.

## **Zeugnis durch Zurücktreten**

Johannes der Täufer wusste, dass seine Aufgabe darin bestand, auf Jesus hinzuweisen – und dann zurückzutreten. Eine langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin über gab einmal ihren Religionsunterricht an eine jüngere Frau und hatte Angst, nicht mehr gebraucht zu werden. Sie entdeckte neue Freude, als sie sah, wie die Aufgabe weiterlebte.

Zurückzutreten schmälert das Zeugnis nicht – es lässt die Sendung wachsen.

## **Gnade und Frieden als Grundlage**

Paulus schreibt: „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater“ (1 Kor 1,3). Gnade und Frieden sind Geschenke, die Grundlage unseres Handelns.

Jesus, das Lamm Gottes, zeigt uns diesen Weg: Lasten tragen, Erlösung schenken und uns rufen, seine befreiende Liebe in Familie, Nachbarschaft und Gesellschaft zu bezeugen.

## **Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbinden**

Der Ruf „Seht das Lamm Gottes“ verbindet alles: das Paschalamm, die Tempelopfer, den leidenden Gottesknecht – alles weist auf Christus hin. Auch unser christliches Leben ist ein Weg: vom Licht von Weihnachten über Kreuz und Auferstehung bis zur fort dauernden Sendung.

Jesus nur als Kind in der Krippe zu sehen, greift zu kurz.

Das Lamm Gottes schenkt sich ganz hin, versöhnt uns und befähigt uns, sein Licht weiterzutragen.

### **Unsere Berufung leben**

Was heißt das für heute? Erkenne deine Berufung: Du gehörst zu den „Gerufenen“, zu denen, die Licht in die Dunkelheit bringen. Nimm deine Würde als Heiliger an – nicht aus eigener Leistung, sondern durch Christus. Gib Zeugnis in Familie, Beruf und Gemeinschaft, im Vertrauen darauf, dass Christus die größte Last bereits getragen hat. Nimm Gnade und Frieden an und lass dich von ihnen leiten.

### **Gottes Liebe verkörpern**

Zum Schluss noch eine Geschichte: Ein junger Mann begleitete einen Freund durch Krankheit und Verlust – einfach durch Dasein, Zuhören, Beten und Unterstützung. Später sagte der Freund: „Durch dich habe ich Gottes Liebe gespürt.“ Das ist unsere Berufung: Gottes Barmherzigkeit und Licht

sichtbar zu machen. Christus hat die Last der Welt getragen, damit wir im Alltag Zeugnis geben können.

### **Schluss**

Wenn wir nun zur Eucharistie gehen, nehmen wir die Worte des Johannes und des Paulus mit: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ Mögen sie uns Trost, Kraft und Auftrag sein, damit wir erneuert in die Welt gehen und Gnade, Frieden und Licht zu allen Menschen tragen. Amen.

### **EINLADUNG ZUM GLAUBENSBEKENNTNIS**

In Gemeinschaft mit allen Christinnen und Christen bekennen wir nun unseren Glauben an den Gott, der die Herzen der Menschen berührt und sie ruft.

### **GABENGEBET**

Guter Gott, wir bringen dir Brot und Wein.  
Sie sind klein, doch sie erinnern uns an Jesus, deinen Sohn und unseren Bruder.

Öffne unsere Augen füreinander und für dich.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
dir immer und überall zu danken, Herr.

Du bist so groß – wie könnte es anders sein?

Wir sehen dein Wirken in der Schöpfung, in unserem Alltag  
und in den Herzen der Menschen.

Du hilfst uns, wo wir allein nicht weiterkommen.

Du rufst uns, auch wenn wir uns schwach fühlen,  
und du sendest uns, anderen zu dienen.

Du hast sogar deinen Sohn gesandt,  
um uns beizustehen,  
mit uns zu gehen  
und uns die Fülle deiner Liebe zu zeigen.

Jesus wurde Mensch,  
teilte unsere Freude und unser Leid,  
führte uns durch die Stürme des Lebens  
und offenbarte deine Barmherzigkeit.

Durch ihn sind wir berufen, geheiligt und gesandt,  
Zeugnis zu geben in Familie, Gemeinde und Welt.

Darum erheben wir unsere Herzen  
und stimmen mit den Chören der Engel ein in den  
Lobgesang:

*Heilig, heilig, heilig ...*

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Durch die Taufe haben wir den Geist Gottes empfangen,  
der uns zu einer Gemeinschaft von Brüdern und  
Schwestern macht.

Lasst uns nun gemeinsam beten:

## **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, von allem, was unsere Welt und unsere  
Herzen verdunkelt,  
von der Angst, die lähmt, und von der Hoffnungslosigkeit,  
die blind macht.

Stärke unseren Glauben, leite unsere Schritte und halte  
uns fest in deinem Licht,

damit wir mit Mut, Hoffnung und Liebe unseren Weg gehen und Zeugnis geben von deiner Liebe in unseren Familien, an unseren Arbeitsplätzen und in unseren Gemeinschaften.

Hilf uns, deinen Ruf in jedem Augenblick zu erkennen, unsere Berufung mit Freude anzunehmen, dir zu vertrauen und deine Nähe zu feiern, während wir voll Hoffnung das Kommen unseres Retters Jesus Christus erwarten.

### FRIEDENSGEBET

Herr, mache uns zu Werkzeugen deines Friedens. Wo Angst ist, schenke durch uns Mut; wo Zweifel ist, schenke Glauben; wo Verletzung ist, schenke Heilung; wo Dunkelheit ist, schenke das Licht Christi, damit andere deine Barmherzigkeit in unserem Leben erkennen.

Hilf uns, Herr, Kanäle deiner Liebe zu sein, damit alle deinen Ruf hören, voll Hoffnung antworten und auf deinen Wegen gehen. Dein Friede, der alles Verstehen übersteigt, wohne in unseren Herzen und breite sich aus in der Welt. Du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

### EINLADUNG ZUR KOMMUNION

Jesus ruft uns zu sich. Kommt, ihr Suchenden, ihr, die ihr Kraft und Wahrheit ersehnt. Lasst uns das Brot des Lebens empfangen.

### MEDITATION NACH DER KOMMUNION

Jesus, du hast den Menschen immer geholfen. Du bist der Freund, nach dem ich mich sehne – einer, der immer für mich da ist. In der Stille, wenn ich mich allein fühle, spüre ich, dass du wirklich bei mir bist.

Hilf mir, jeden Tag deinen Ruf zu hören  
und deine Liebe in allem zu bezeugen, was ich tue. Amen.

## SCHLUSSGEBET

Herr, wir danken dir für das Geschenk deines Sohnes.  
Lass uns den Mut, die Führung und die Liebe, die wir hier  
empfangen haben,  
in unseren Alltag mitnehmen,  
damit andere deinen Ruf in uns erkennen  
und dir näherkommen. Amen.

## SEGEN

Es segne euch der Gott, der uns ruft und stärkt:  
• der Vater, der über unsere Wege wacht;  
• der Sohn, unser treuer Freund;  
• der Heilige Geist, der uns führt und inspiriert.

Geht euren Weg in Glauben und Mut, jetzt und allezeit.  
Amen.

## ENTLASSUNG

Geht in Frieden und bezeugt die Liebe Gottes in eurem Leben.

## GEDANKE ZUM MITNEHMEN

Berufen sein heißt nicht immer, den ganzen Weg zu kennen.  
Es heißt, den Ruf wahrzunehmen, dem zu vertrauen, der ruft,  
und im Glauben den nächsten Schritt zu tun.  
Höre heute auf diesen Ruf  
und lass dein Leben auf Christus hinweisen.

## MONTAG – 2. WOCHE IM JAHRESKREIS – JAHR II

*1 Sam 15,16–23; Mk 2,18–22 - „Neuer Wein, neue Herzen“*

### EINFÜHRUNG

Als ich ein Kind war, bewahrte meine Großmutter in ihrer Küche auf einem Regal einen alten Tonkrug auf. Er war rissig, geflickt und angeschlagen, doch sie wollte ihn nicht wegwerfen. Eines Tages fragte ich sie, warum sie ihn behielt. Sie lächelte und sagte: „Wenn der Krug eines Tages ganz zerbricht, kaufe ich einen neuen – und mit einem neuen Krug werde ich etwas machen, was ich noch nie gemacht habe.“

Viele Jahre später verstand ich, was sie meinte: Neue Gefäße bewahren neue Aromen.

Die heutigen Lesungen sagen uns dieselbe Wahrheit. Saul hält an alten Gewohnheiten fest und verliert den Blick für Gottes Ruf. Jesus aber bringt neuen Wein, eine neue Sicht auf Gott, eine neue Freude, die daraus kommt, dass der Bräutigam nahe ist.

Wir stehen bei dieser Eucharistie als Menschen, die sich oft rissig oder vom Leben geflickt fühlen. Doch der Herr wirft uns nicht weg – er lädt uns ein, neue Gefäße für seinen neuen Wein zu werden.

Wir können unserem Leben keine Tage hinzufügen, aber wir können unseren Tagen mehr Leben geben. Christus, der Bräutigam, ist mitten unter uns. Er hält an uns fest; halten wir uns an ihn.

Beginnen wir diese Feier, indem wir unsere Herzen für die Erneuerung öffnen, die er uns schenken will.

### KYRIERUFE

Herr Jesus,  
du kommst, um alles neu zu machen,  
doch wir klammern uns oft an den Komfort des Vertrauten.  
Herr, erbarme dich.

Christus Jesus,  
du schenkst uns den neuen Wein deiner Liebe,  
doch wir wählen die Sicherheit alter Schläuche.  
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus,  
du rufst uns zur Freude in deiner Gegenwart,  
doch wir bleiben oft belastet von Angst und Zweifel.

Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Der Gott, der sich an neuen Anfängen freut,  
erbarme sich unser,  
wasche unsere Sünden ab,  
erneuere unsere Herzen durch die Frische seines Geistes  
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

### **TAGESGEBET**

Gott der treuen Liebe,  
dein Sohn kommt als der Bräutigam zu uns,  
dessen Gegenwart Freude, Heilung und neues Leben  
bringt.  
Befreie uns von den Gewohnheiten,  
die uns an die Vergangenheit binden,  
öffne unsere Herzen für den neuen Wein deiner Gnade

und mache uns zu würdigen Gefäßen  
der Liebe, die du in Christus ausgießt,  
der mit dir lebt und herrscht  
in der Einheit des Heiligen Geistes,  
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **HOMILIE – Neuer Wein, neue Herzen**

Ein junger Handwerker versuchte einst, einen alten Lederschlauch zu reparieren, den er von seinem Vater geerbt hatte. Er nähte ihn, weichte ihn ein, formte ihn neu. Doch je mehr er ihn retten wollte, desto mehr riss er. Schließlich sagte der Vater: „Mein Sohn, manchmal kannst du das Alte nicht flicken. Du musst etwas Neues machen.“

Das ist die geistliche Weisheit, die Jesus uns heute schenkt.

#### **1. Saul und die Gefahr des halben Gehorsams**

In der ersten Lesung wird Saul nicht verurteilt, weil er etwas Böses getan hätte.

Er wird verworfen, weil er nur halb gehorchte, selektiv

hörte und an alten Mustern festhielt.

Sein alter Weinschlauch konnte die neue Richtung Gottes für Israel nicht aufnehmen.

Gott wünscht sich einen Gehorsam, der lebendig, bereit, beweglich und treu ist –  
nicht starr, ängstlich oder auswählend.

## **2. Jesus, der Bräutigam, der Freude bringt**

Im Evangelium nennt sich Jesus selbst den Bräutigam.

Er sagt damit: „Das ist kein Trauerzug, das ist ein Hochzeitsfest.“

Ja, das Leben ist schwer. Wir leiden, trauern und tragen Lasten.

Doch ein Christ soll nicht leben, als wäre der Bräutigam abwesend.

Seine Gegenwart ist Quelle der Freude, auch mitten im Leid.

Vielleicht kein lautes Lachen,  
aber eine tiefe, ruhige Freude, die uns zusammenhält.

## **3. Neuer Wein braucht neue Schläuche**

Jesu Bilder vom neuen Tuch und vom neuen Wein sagen

uns:

Die Frische des Evangeliums kann nicht in ein Herz gegossen werden, das sich nicht dehnen lässt.

Gott flickt uns nicht nur – er lädt uns ein, neu zu werden.

Wo begegnen uns heute alte Weinschläuche?

- Starrheit, die jede Veränderung meidet.
- Die Haltung: „Das haben wir immer so gemacht.“
- Geistliche Routine ohne das Wagnis der Liebe.
- Herzen, die alte Verletzungen, Bitterkeit oder Muster nicht loslassen wollen.

Der Herr verlangt nicht Vollkommenheit, sondern Offenheit, Beweglichkeit und Erneuerung.

## **4. Der Bräutigam wird genommen – und ist doch immer nahe**

Jesus deutet seinen Tod an:

„Es werden Tage kommen, da wird der Bräutigam ihnen genommen.“

Die Freude ist echt, aber auch das Kreuz ist real.  
Und doch schenkt er selbst am Kreuz neuen Wein –  
den Wein des Geistes, den Wein der Vergebung,  
den Wein, der uns zu neuen Menschen macht.

### **Abschlussgeschichte: Der neue Weinschlauch**

Eine Frau brachte einmal einen alten Weinschlauch zu  
einem Gerber und fragte:

„Können Sie ihn wieder neu machen?“

Er antwortete: „Ich kann ihn weich machen ...  
aber nur, wenn Sie zulassen, dass ich ihn einweiche,  
dehne, neu forme und manchmal sogar  
auseinanderziehe.“

Sie zögerte.

Er lächelte und sagte:

„Neuer Wein kann nicht in einem Herzen leben,  
das die Berührung der Erneuerung verweigert.“

So ist es auch mit uns.

Lassen wir Christus zu,  
dass er uns mit seiner Barmherzigkeit weich macht,  
uns durch sein Wort dehnt

und uns mit seiner Liebe neu formt –  
damit wir den neuen Wein aufnehmen können,  
den er in unser Leben gießen möchte.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir Brot und Wein zum Altar bringen,  
bringen wir auch die Bereiche unseres Lebens mit,  
die Erneuerung, Heilung und einen neuen Anfang  
brauchen.

Er, der alles neu macht, verwandle uns durch seine Gnade  
und mache unsere Gaben wohlgefällig vor Gott, dem  
allmächtigen Vater.

### **GABENGEBET**

Herr, unser Gott,  
nimm diese Gaben von Brot und Wein an  
und die Herzen, die sie dir darbringen.  
Wie du diese einfachen Gaben  
in den Leib und das Blut deines Sohnes verwandelst,  
so verwandle auch uns zu neuen Menschen,

bereit, die Freude des Bräutigams  
in die Welt zu tragen, die er erlösen wollte.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## PRÄFATION

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, heiliger Vater,  
immer und überall zu danken,  
treuer und ewiger Gott.

Denn in Christus, deinem Sohn,  
bist du als der Bräutigam zu uns gekommen,  
der den Traurigen Freude bringt,  
den Mutlosen neue Hoffnung  
und müden Herzen neuen Wein.

Er ruft uns weg von den Lasten der Vergangenheit  
hin zur Frische deines Geistes  
und lehrt uns, dass deine Liebe  
immer neu, immer treu und immer lebensspendend ist.

Darum singen wir mit den Engeln und Heiligen,  
mit der Kirche, die du erneuerst,  
den Hymnus deiner Herrlichkeit:  
Heilig, Heilig, Heilig ...

## EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Voll Vertrauen auf den Gott,  
der alles neu macht  
und als Bräutigam mitten unter uns wohnt,  
beten wir, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

## EMBOLISMUS

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen.  
Befreie unsere Herzen von Gewohnheiten, die uns  
gefangen halten,  
und von Ängsten, die uns deine Freude rauben.  
Gib Frieden in unseren Tagen,  
damit wir durch deine Barmherzigkeit  
immer offen bleiben für deine erneuernde Gnade  
und voll Hoffnung das Kommen unseres Erlösers  
Jesus Christus erwarten.

## **FRIEDENSGEBET**

Herr Jesus Christus,  
du bist nicht gekommen, um uns zu belasten,  
sondern um uns die Freude des Bräutigams zu bringen.  
Sieh nicht auf unsere Sünden,  
sondern auf den Glauben deiner Kirche  
und schenke ihr nach deinem Willen  
Einheit und Frieden.  
Der du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht das Lamm Gottes,  
den Bräutigam, der neuen Wein bringt  
für Herzen, die ihn aufnehmen wollen.  
Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Herr Jesus,  
du hast uns mit dem neuen Wein deiner Gegenwart erfüllt.  
Lass die Freude dieses Sakraments  
heute in unserem Leben Wurzeln schlagen.  
Mach uns neu,  
mach uns vertrauend,  
mach uns treu,  
damit wir deine Liebe dorthin tragen,  
wohin wir gehen.

## **SCHLUSSGEBET**

Gott der Erneuerung,  
du hast uns mit dem Leib und Blut deines Sohnes gestärkt.  
Lass dieses heilige Geschenk unser Leben  
zu einem lebendigen Zeugnis  
für die Freude des Bräutigams machen  
und bereite uns darauf vor,  
jeden Tag den neuen Wein deines Geistes zu empfangen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## SEGEN

Der Gott, der euch zu neuem Leben ruft,  
erfülle eure Herzen mit seinem Frieden. Amen.

Christus, der Bräutigam,  
erneuere eure Freude und stärke eure Hoffnung. Amen.

Der Heilige Geist  
mache euch zu treuen Gefäßern  
für den neuen Wein der Liebe Gottes. Amen.

So segne euch der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn ✕ und der Heilige Geist. Amen.

## ENTLASSUNG

Geht hin in Frieden,  
erneuert durch die Freude des Bräutigams.  
Bringt seinen neuen Wein in die Welt.

## GEDANKE ZUM MITNEHMEN

„Neuer Wein kann nicht in einem alten Herzen leben –  
lass Christus dein Herz heute neu formen.“

## Dienstag der zweiten Woche im Jahreskreis – Jahr II

*1 Sam 16,1–13; Mk 2,23–28*

## EINFÜHRUNG

Vor vielen Jahren besuchte eine Lehrerin eine Klasse mit kleinen Kindern.

Sie fragte: „Was meint ihr, worauf Gott als Erstes schaut, wenn er dich sieht?“

Ein Kind sagte: „Auf meine Kleidung.“

Ein anderes: „Auf mein Verhalten.“

Ein drittes flüsterte: „Auf meine Fehler.“

Dann meldete sich ein kleines Mädchen und sagte:  
„Ich glaube, Gott schaut zuerst auf mein Herz.“

Ja – Gott schaut auf das Herz. Und genau davon sprechen die Schriftlesungen des heutigen Tages.

Gott überrascht den Samuel, indem er David auswählt – den Jüngsten, den scheinbar Ungeeigneten.

Und Jesus überrascht die Pharisäer, indem er die Not der hungrigen Jünger über eine strenge Gesetzesauslegung stellt.

Heute beginnt auch die Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Einheit entsteht nicht dadurch, dass alle gleich aussehen oder gleich handeln, sondern dadurch, dass wir lernen, einander mit den Augen Gottes zu sehen –

Augen, die zuerst auf das Herz schauen.

Treten wir in diese Eucharistiefeier ein und bitten wir den Herrn, unsere Herzen zu reinigen, unser Mitgefühl zu weiten und uns zu Werkzeugen der Einheit zu machen.

## KYRIERUFE

Gott sieht mehr als unser Versagen; er sieht unsere Sehnsucht, neu zu beginnen.

Im Vertrauen auf seine Barmherzigkeit bekennen wir unsere Schuld.

Herr Jesus, du erhebst die Niedrigen und überraschst uns mit deinen Entscheidungen:

Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du stellst den Menschen in die Mitte von Gottes Gesetz:

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du rufst uns auf den Weg der Einheit und der Barmherzigkeit:

Herr, erbarme dich.

## ABSOLUTIONSGEBET

Der Gott, der das Herz sieht und die inneren Wunden heilt, gieße seine Barmherzigkeit über euch aus, vergebe euch eure Sünden, erneuere euren Geist und führe euch zur Fülle des Lebens. Amen.

## TAGESGEBET

Gott der überraschenden Wege, du schaust über das Äußere hinaus und erkennst, was im Herzen verborgen ist. Wecke in uns einen Geist, der den Menschen höher achtet als Regeln,

das Mitgefühl mehr als die Kritik,  
die Einheit mehr als die Spaltung.

Wie du David erwählt  
und ihn mit deinem Geist geführt hast,  
so erwähle auch uns heute neu  
und forme unser Leben nach deinem Willen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## HOMILIE

Ein Reisender kam einmal in ein Dorf, das für seine  
schönen Uhren bekannt war.

In jedem Haus hing eine kunstvoll gefertigte Uhr.  
Doch etwas fiel ihm auf: Alle Uhren zeigten  
unterschiedliche Zeiten.

Er fragte nach dem Grund. Die Dorfbewohner antworteten:  
„Wir stellen unsere Uhren nach der Zeit, die für uns selbst  
am wichtigsten ist.“

Der Reisende lächelte und sagte:  
„Wenn jeder nur seiner eigenen Zeit folgt,  
wird niemand gemeinsam gehen können.“

## Schriftbetrachtung

Die heutigen Lesungen zeigen, wie leicht wir uns in  
unserer eigenen „Zeit“ verfangen –  
in unseren Erwartungen, Maßstäben und Sicherheiten.

Samuel kommt in das Haus Isais und erwartet,  
dass Gottes Wahl der menschlichen Logik entspricht.  
Die ältesten Söhne treten vor ihn: stark, groß,  
beeindruckend.  
Doch Gott spricht das unvergessliche Wort:  
„Der Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht  
das Herz.“

Gott erwählt David, den jungen Hirten, fast übersehen.  
Gottes Wege überraschen uns,  
weil Gott das Leben von innen her sieht.

Auch das Evangelium zeigt eine neue Ordnung Gottes.  
Die Pharisäer sehen, wie die hungrigen Jünger Ähren

ausraufen,  
und urteilen sofort nach dem Gesetz.

Für Jesus lautet die erste Frage jedoch nicht:

„Welche Regel wurde verletzt?“  
sondern:  
„Wer ist in Not?“

Er erinnert sie – und uns:

„Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat.“

Das Gesetz ist für das Leben da, nicht das Leben für das Gesetz.

Das ist keine Beliebigkeit.

Jesus achtet das Gesetz,  
aber er lässt nicht zu, dass es die Barmherzigkeit erstickt.

Das ist der Kern der heutigen Botschaft:

Barmherzigkeit ist Gottes liebstes Gesetz.

Zu Beginn der Gebetswoche für die Einheit der Christen ist dies der Weg, den wir gehen sollen.

Einheit wächst, wenn wir hinter das Äußere schauen –

hinter Etiketten, Traditionen und Unterschiede – und das Herz, den Hunger und die Sehnsucht unserer Schwestern und Brüder sehen.

Einmal probte ein Orchester.

Eine Geigerin wollte, dass alle sich nach ihrem Instrument stimmen.

Der Dirigent ging ruhig zum Klavier, schlug einen Ton an und sagte:

„Das ist der Maßstab.

Wir stimmen uns alle darauf – nicht auf uns selbst.“

Einheit entsteht, wenn wir unsere Herzen auf Christus einstimmen,

auf den einen Ton, der unsere Harmonie trägt.

Mögen wir unser Leben auf seine Barmherzigkeit abstimmen

und alles nicht nach Strenge,  
sondern nach Liebe messen.

## EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG

Wenn wir Brot und Wein darbringen,  
legen wir auch unser Verlangen vor den Herrn,  
so zu sehen, wie er sieht,  
und so zu lieben, wie er liebt.

Beten wir, dass unser Opfer Gott, den allmächtigen Vater,  
gefalle.

## GABENGEBET

Gott der Barmherzigkeit,  
nimm diese Gaben an  
und die Herzen, die sie darbringen.  
Wie Brot zur Kraft und Wein zur Freude wird,  
so verwandle unser Leben in Werkzeuge des Mitgefühls,  
damit die Bedürftigen in uns ein Zeichen deiner Sorge  
finden.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## PRÄFATION

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
dir, heiliger Vater,  
allmächtiger und ewiger Gott,  
immer und überall zu danken.

Du erforschst die Tiefen des menschlichen Herzens  
und erwählst, was die Welt übersieht.  
Zu allen Zeiten berufst du Menschen,  
die den Menschen über die Vorschrift stellen  
und die Barmherzigkeit über das Urteil.

In deinem Sohn Jesus  
offenbarst du den wahren Sinn jedes Gebotes:  
die Müden aufzurichten,  
die Hungrigen zu nähren  
und die von Angst Belasteten zu befreien.

Zu Beginn der Gebetswoche für die Einheit der Christen  
rufst du uns, einander mit deinen Augen zu sehen,  
deine Überraschungen anzunehmen  
und gemeinsam im Einklang deines Geistes zu gehen.

Darum singen (sprechen) wir mit den Engeln und Heiligen  
voll Freude dein Lob: Heilig, Heilig, Heilig ...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Jesus lehrt uns, dass Gottes Gesetz dem Wohl jedes Menschen dient. Im Vertrauen auf den Vater, der unsere Bedürfnisse tiefer kennt, als wir es erahnen, beten wir, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

## **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, wir bitten dich,  
von jeder Härte des Urteils,  
von Angst und von Blindheit des Herzens.  
Befreie uns von Starrheit, die das Mitgefühl vergisst,  
und von Spaltungen, die den Leib Christi verwunden.

Schenke Frieden in unseren Tagen,  
damit wir, geführt von deinem Geist,  
die Nöte der anderen erkennen, großzügig antworten  
und gemeinsam als deine Kinder gehen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Erlöser.

## **FRIEDENSGEBET**

Herr Jesus Christus,  
du hast die Barmherzigkeit des Vaters offenbart  
und uns gelehrt,  
dass jedes Gesetz dem Wohl deines Volkes dienen soll.  
Schau nicht auf unsere Sünden  
und nicht auf unser Versagen in der Liebe,  
sondern auf den Glauben deiner Kirche  
und auf die Sehnsucht deiner Jünger nach Einheit.  
Schenke ihr den Frieden, der Wunden heilt,  
die Einheit, die unser Zeugnis stärkt,  
und die Harmonie, die dein Herz widerspiegelt.  
Der du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht das Lamm Gottes,  
das mit seiner Barmherzigkeit die Hungrigen nährt  
und mit seiner Liebe die verwundeten Herzen heilt.  
Selig, die zum Mahl des Lammes geladen sind.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Herr Jesus,  
du hast uns mit deinem eigenen Leben genährt.  
Öffne unsere Augen, damit wir sehen, wie du siehst.  
Öffne unsere Herzen,  
damit wir Barmherzigkeit der Starrheit vorziehen.  
Öffne unsere Hände,  
damit wir denen dienen, die hungern  
nach Mitgefühl, Hoffnung und Einheit.  
Bleibe bei uns, jetzt und allezeit. Amen.

## **SCHLUSSGEBET**

Gott aller Güte,  
du hast uns durch dieses heilige Sakrament erneuert.  
Lass diese Eucharistie unsere Herzen lehren,  
jeden Menschen zu achten,  
Einheit der Spaltung vorzuziehen  
und einander mit der Großherzigkeit Christi zu dienen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der Gott, der das Herz sieht,  
segne euch mit Weisheit und Mitgefühl. Amen.

Christus, der Herr des Sabbats,  
befreie euch von jeder Last  
und stärke euch in allem Guten. Amen.

Der Heilige Geist,  
der Geber von Einheit, Frieden und Mut,  
führe eure Schritte heute und alle Tage. Amen.

So segne euch der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn ☩ und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden  
und stellt das Mitgefühl über das Urteil  
und die Einheit über die Spaltung.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Gott schaut auf das Herz –  
und er lädt uns ein, es ebenso zu tun.

## Mittwoch der Zweiten Woche im Jahreskreis – Jahr II

Fest der heiligen Agnes

1 Sam 17,32-33.37.40-52; Mk 3,1-6

### EINFÜHRUNG

Als ich ein Kind war, erinnere ich mich an einen Besuch bei einem Freund, der auf einem Bauernhof lebte. Er hatte einen winzigen Hund – mehr Bellen als Beißen! Eines Nachmittags stellte sich dieser kleine Hund mutig zwischen uns Kinder und eine große Schlange, die unter einem Schuppen hervorgekrochen war. Der Hund zitterte, aber er wich nicht zurück. Er hielt stand und bellte mit all dem Mut, den sein kleiner Körper aufbringen konnte. Am Ende glitt die Schlange davon – besiegt nicht durch Stärke, sondern durch Mut.

Dieser Tag lehrte mich, was uns die Heilige Schrift heute in Erinnerung ruft:

Mut kommt nicht immer aus Größe, Erfahrung oder Kraft – oft kommt er aus Vertrauen.

Und heute, am Fest der heiligen Agnes, erinnern wir uns

an ein junges Mädchen, kaum dreizehn Jahre alt, das den Mächten eines Imperiums mit einem Mut gegenüberstand, der weit über ihr Alter hinausging. Wie dieser zitternde kleine Hund mag Agnes klein und zerbrechlich erschienen sein, doch nichts konnte die Stärke ihres Vertrauens auf Christus erschüttern.

David, der Junge vor dem Riesen, steht fest, weil er Gott vertraut. Jesus tritt trotz wachsender Opposition vor, um zu heilen. Er ruft den Mann mit der verdornten Hand auf: „Stell dich in die Mitte“, steh auf, erhebe dich neu.

Heute bringen wir unsere eigenen Ängste, Schwächen und „Goliats“ – jene Probleme, die viel größer erscheinen als unsere Kraft.

Und wir bitten den Herrn, uns den Mut Davids zu schenken, das Erbarmen Jesu und die standhafte Reinheit und Tapferkeit der heiligen Agnes, damit alles in uns, was vertrocknet, müde oder voller Angst ist, wieder aufstehen kann.

## KYRIERUFE

Herr Jesus,  
du rufst uns, ehrlich und mutig vor dich hinzutreten.  
Herr, erbarme dich.

Christus Jesus,  
du heilst, was verwundet ist, und machst heil, was  
zerbrochen ist. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus,  
du stärkst die Schwachen und richtest die auf, die gefallen  
sind. Herr, erbarme dich.

## ABSOLUTIONSGEBET

Der Gott, der uns mit Erbarmen anschaut,  
komme allen nahe, die Heilung und Stärke suchen.  
Er vergebe uns unsere Sünden, erneuere unsere Herzen  
und führe uns voller Vertrauen auf dem Weg seiner Liebe.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## TAGESGEBET

Gott der Demütigen und der Mutigen,  
du stehst allen bei, die sich klein fühlen vor den  
Herausforderungen des Lebens.  
Wie du David vor dem Riesen gestärkt  
und Jesus getragen hast, als er trotz Feindseligkeit heilte,  
so erfülle auch uns mit dem Mut, der aus dem Vertrauen  
auf dich kommt.  
Lass deine Gnade heilen, was verwundet ist,  
beleben, was müde geworden ist,  
und mache uns zu Werkzeugen deiner heilenden Liebe.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn ...  
Amen.

## HOMILIE

Eine Lehrerin bat ihre Klasse einmal, ein Bild vom Mut zu  
malen.  
Ein Kind zeichnete einen hohen Berg.  
Ein anderes einen brüllenden Löwen.  
Doch ein Junge zeichnete einen kleinen Vogel in einem

Nest auf einem dünnen Ast –  
während um ihn herum ein Sturm tobte.

Als die Lehrerin fragte: „Warum ist das Mut?“,  
antwortete der Junge: „Weil der Vogel dem Baum vertraut.“

Die heutigen Lesungen handeln von genau diesem  
Vertrauen. Und am Fest der heiligen Agnes erinnern wir  
uns an ein junges Mädchen, das wie dieser kleine Vogel  
stand – klein in den Augen der Welt, aber unerschütterlich,  
weil sie dem Herrn vertraute, der sie hielt. Ihr Mut kam  
nicht aus Stärke, sondern aus ihrer völligen Zugehörigkeit  
zu Christus.

## **1. DAVID: DER MUT DES VERTRAUENS, NICHT DER STÄRKE**

Saul schaut David an und sieht Schwäche:

„Du bist ja nur ein Junge.“

Goliat schaut David an und sieht Bedeutungslosigkeit.

Doch Gott schaut David an und sieht Glauben.

David vertraut nicht auf Steine oder Schleuder.

Er vertraut auf den Herrn, der ihn immer gerettet hat.  
Und mit diesem Vertrauen besiegt er den Riesen.

Jeder Gläubige kennt diese Geschichte nicht, weil sie alt  
ist,  
sondern weil sie unsere Geschichte ist.  
Auch wir begegnen Goliats:  
einer Krankheit, die überwältigend wirkt,  
familiären Konflikten, die unlösbar erscheinen,  
Wunden aus der Vergangenheit,  
Lasten, die wir tief in uns tragen.

Und Gott flüstert:  
„Schau nicht auf deine Kleinheit. Schau auf meine Stärke.“

## **2. JESUS: DER MUT, GUTES ZU TUN TROTZ WIDERSTAND**

Im Evangelium begegnet Jesus einem anderen Goliat:  
dem kalten Blick religiöser und politischer Führer.  
Sie beobachten ihn nicht, um zu lernen, sondern um zu  
verurteilen.

Jesus aber sieht einen Mann mit einer verdornten Hand.

Er hätte warten können.

Er hätte Schwierigkeiten vermeiden können.

Er hätte den sicheren Weg wählen können.

Doch die Liebe wartet nicht.

Jesus ruft den Mann in die Mitte –

in die Sichtbarkeit, in die Würde, in neues Leben.

Markus beschreibt Jesu Gefühle: Zorn, Trauer, Schmerz.

Doch Jesus verwandelt diese Gefühle in Heilung.

Die Führer reagieren nicht mit Staunen, sondern mit Plänen gegen ihn.

Das Gute legt oft die Dunkelheit im Menschen offen.

Doch Jesus lässt nicht zu, dass Angst das Erbarmen zum Schweigen bringt.

Wie David vertraut er dem Vater.

### **3. WELCHE VERDORRTE HAND IN UNS BRAUCHT HEILUNG?**

Vielleicht ist deine „verdornte Hand“ Entmutigung.

Oder Angst.

Oder eine erkaltete Beziehung.

Oder ein Traum, der still gestorben ist.

Jesus tut heute, was er damals tat:

Er ruft uns in die Mitte –

nicht um uns zu beschämen, sondern um uns aufzurichten.

Er verlangt nicht, dass wir stark sind; er bittet uns aufzustehen.

Und wenn wir aufstehen, heilt er.

### **4. WELCHER FEIND IST FÜR UNS ZU STARK?**

Wir alle stehen vor Kämpfen, die ungewinnbar scheinen.

Doch die Schrift sagt die Wahrheit:

Die Kraft der Schwachen, die von Gott getragen werden, übertrifft die Stärke der Mächtigen.

David hatte keine Rüstung.

Jesus hatte kein Heer.

Und doch siegten beide – der eine durch Vertrauen, der andere durch eine Liebe, die vom Tod auferstand.

Das ist die Kraft des Reiches Gottes.

Ein Vater ging einmal mit seiner kleinen Tochter schwimmen. Die Wellen waren stark.

Sie klammerte sich an seinen Hals und zitterte.

Er sagte: „Hab keine Angst – ich halte dich.“

Sie antwortete: „Ich habe keine Angst, weil ich dich festhalte.“

Doch der Vater wusste die Wahrheit:

Er war es, der sie hielt. So ist unser Glaube.

Wir meinen, wir halten Gott fest,

doch in Wirklichkeit ist es Gott, der uns hält.

Darum höre heute, was immer dein Riese ist,

was immer in deinem Herzen verdorrt ist,

die Stimme des Herrn: „Stell dich in die Mitte.

Fürchte dich nicht. Ich bin bei dir.“ Amen.

## EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG

Wie David fünf kleine Steine in die Hände Gottes legte und wie der Mann mit der verdornten Hand seine Schwäche Jesus entgegenstreckte, so legen auch wir nun auf diesen Altar unsere Kleinheit, unsere Ängste und unsere Hoffnungen. Möge Gott sie zu Werkzeugen seiner Gnade machen.

## GABENGEBET

Herr, unser Gott, nimm die Gaben an, die wir bringen, und das Leben, das wir dir schenken.

Wie du einst David gestärkt

und den von Jesus geheilten Mann erneuert hast, so erneuere in uns einen Geist mutigen Vertrauens.

Lass diese Gaben für uns

Zeichen deiner Macht zur Heilung und zum Heil werden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## PRÄFATION

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, immer und überall zu danken.

Du stehst den Schwachen bei und richtest die auf, die dir vertrauen.

Du hast David vor dem Riesen gestärkt, und in deinem Sohn Jesus hast du eine Liebe offenbart, die ohne Furcht heilt, ein Erbarmen, das sich nicht

durch die Härte menschlicher Herzen zum Schweigen  
bringen lässt.

Sein heilendes Wort stellt unsere Zerbrochenheit wieder  
her und führt uns in die Freiheit neuen Lebens.

Darum singen wir mit den Engeln und allen Heiligen  
den Hymnus deiner Herrlichkeit:

Heilig, Heilig, Heilig ...

### **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Mit dem Vertrauen Davids  
und dem Glauben des Mannes, den Jesus geheilt hat,  
lassst uns zum Vater beten,  
der uns in seiner Hand hält:

### **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, von allem Bösen  
und von jeder Angst, die das Herz eng macht.  
Gib Frieden unseren Tagen und Stärke unserer  
Schwachheit.  
Bewahre uns durch dein Erbarmen vor der Sünde  
und vor allem, was uns überwältigt,

während wir voll Hoffnung  
das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

### **FRIEDENSGEBET**

Herr Jesus Christus,  
du bist dem Hass mit Mut begegnet  
und hast die Verwundeten mit Erbarmen geheilt.  
Schau nicht auf unsere Sünden oder unsere Ängste,  
sondern auf den Glauben deiner Kirche.  
Schenke ihr den Frieden, der aus deiner Stärke kommt,  
und die Einheit, die aus deiner Liebe erwächst,  
der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

### **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht das Lamm Gottes,  
die Stärke der Schwachen,  
der Mut der Ängstlichen,  
der Heiland aller Verwundeten.  
Selig sind wir, die wir zu diesem Mahl des Lebens geladen  
sind.

## MEDITATION NACH DER KOMMUNION

Herr Jesus,  
du rufst uns, in deiner Mitte zu stehen.  
In dieser Eucharistie hast du  
unsere Ängste, unsere Wunden, unsere Schwäche  
berührt.  
Lass deine Stärke unser Mut werden  
und deine Liebe unsere Heilung,  
damit wir neu aufstehen  
und Leben zu den Menschen um uns bringen.

## SCHLUSSGEBET

Gestärkt durch dieses heilige Mahl bitten wir dich, Herr,  
stärke unseren Glauben,  
wie du David im Kampf gestärkt hast  
und den Mann, den dein Sohn geheilt hat.  
Erfülle uns mit dem Mut, Gutes zu tun,  
mit der Weisheit, deinen Willen zu erkennen,  
und mit dem Vertrauen, mit dir alle Wege zu gehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## SEGEN

Der Gott, der David gestärkt hat,  
mache euch stark im Glauben. Amen.  
Christus, der die Verwundeten geheilt hat,  
stelle alles wieder her, was in euch verletzt ist. Amen.  
Der Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat,  
erfülle euch mit Mut, Frieden und Freude. Amen.  
So segne euch der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn ☩ und der Heilige Geist. Amen.

## ENTLASSUNG

Geht hin in Frieden und mit Mut,  
im Vertrauen darauf, dass der Herr euch vorausgeht.

## GEDANKE ZUM MITNEHMEN

Mut kommt nicht daher, stark zu sein –  
er kommt aus dem Vertrauen auf den,  
der stärker ist als all unsere Ängste.

## **Donnerstag der zweiten Woche im Jahreskreis – Jahr II**

**1 Sam 18,6–9; 19,1–7; Mk 3,7–12**

### **EINFÜHRUNG**

Vor einigen Jahren begegnete ich einer Frau, die schon lange krank war. Sie erzählte mir, dass sie jede Woche viele Kilometer zu Fuß ging, nur um eine Kirche zu erreichen, in der sie glaubte, die Gegenwart Jesu berühren zu können. Sie wusste nicht, ob etwas geschehen würde, aber die Sehnsucht in ihrem Herzen trieb sie an. Genau das sehen wir im heutigen Evangelium: Menschen kommen von überall her, tragen ihr Leid und ihre Hoffnung mit sich und wollen Jesus berühren.

Für viele von uns kann der Messbesuch zur Gewohnheit werden – etwas, das wir jede Woche „abhaken“. Doch die Messe ist mehr als das. Hier begegnen wir Jesus. Wir dürfen ihm unsere Ängste, unsere Krankheiten, unsere Zweifel, unsere Trauer und unsere Freude bringen und zulassen, dass er unsere Herzen und unser Leben mit seiner heilenden und lebenschenkenden Liebe berührt.

Das Evangelium erinnert uns auch daran, dass Glaube keine Schau ist. Jesus ist nicht daran interessiert, Wunder zur Sensation zu machen; er handelt im Gehorsam gegenüber dem Vater, um die Liebe Gottes zu offenbaren.

### **KYRIERUFE**

Wir treten vor Gott und erkennen, dass wir oft blind für seine Gegenwart und taub für sein Wort sind. Bitten wir um sein Erbarmen.

Herr Jesus, du bist die Quelle des Lebens und der Heilung. Vergib uns die Zeiten, in denen wir deinen Ruf überhört haben. Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, du kommst uns nahe in unserer Zerbrochenheit und Not. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, berühre unsere Herzen und unseren Geist, damit wir dir treu nachfolgen. Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Der allmächtige Gott, der unsere Zerbrochenheit heilt und unsere Seelen erneuert, vergebe euch die Sünden, stärke eure Herzen im Glauben und mache euch zu lebendigen Zeichen seiner heilenden Liebe. Amen.

## TAGESGEBET

Heiliger und ewiger Gott,  
du übersteigst unser Verstehen und bist uns doch nahe.  
Hilf uns, dir mit Demut und Ehrfurcht zu begegnen,  
unsere Herzen deiner heilenden Liebe zu öffnen  
und Mut und Freude in deiner Gegenwart zu finden.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Amen.

## HOMILIE

Vor vielen Jahren war ein junger Mann namens David in Lebensgefahr – nicht wegen eigener Schuld, sondern wegen des Neides eines anderen. Saul, der König von Israel, beneidete Davids Erfolg und wollte ihm schaden. Doch Jonatan, Sauls Sohn, liebte David und griff mutig ein.

Durch seinen Einsatz wurde Davids Leben bewahrt. So zeigt sich die Kraft einer lebensspandenden Liebe selbst angesichts großer Gefahr.

Auch in unserer Welt gibt es viele „Sauls“ – Menschen, deren Neid oder Zorn Zerstörung bringen. Zugleich gibt es aber auch „Jonatans“ – Menschen, die mit Mut und Liebe handeln, Leben schützen, Glauben stärken und Zerbrochenes heilen. Jeder von uns ist berufen, ein Werkzeug der lebensspandenden Kraft Gottes zu sein und für Wahrheit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit einzustehen.

### Reflection on the Gospel:

Das heutige Evangelium zeichnet ein eindrucksvolles Bild: Menschen aus allen Gegenden – Judäa, Galiläa, Idumäa, dem Ostjordanland, aus Tyrus und Sidon – drängen zu Jesus. Sie sind auf vielfältige Weise geplagt, erkennen aber Gottes lebensspandende Kraft im Wirken Jesu. Sie wissen: Er kann ihre Zerbrochenheit heilen.

Jesu Reaktion ist bemerkenswert. Er zieht sich zeitweise zurück, unterweist seine Jünger und bestimmt den Rhythmus seines Wirkens. Er handelt nicht für den äußeren Effekt. Heilung ist kein Schauspiel – sie dient dem Leben. Den Namen Jesu zu kennen oder über Wunder zu staunen genügt nicht; wahrer Glaube braucht Offenheit, Vertrauen und die Bereitschaft zur Erneuerung des Lebens.

In unserem eigenen Leben gleichen wir oft diesen Menschenmengen. Wir kommen mit unserem Leid, unseren Hoffnungen und Fragen zu Jesus. In der Eucharistie, in den Sakramenten und im Gebet „berühren“ wir ihn und lassen seine heilende und lebenspendende Gegenwart in uns wirken. Wie Jonatan sind auch wir gerufen, anderen zu helfen, Jesus klar zu erkennen und sie zum Glauben und zur Heilung zu führen.

### **Practical Challenge**

Wir können uns fragen: Wem können wir heute helfen?  
Gibt es jemanden, der durch Neid, Zorn oder Verzweiflung

verbunden ist und dem wir mit Barmherzigkeit und Verständnis begegnen können? Wie können wir in Familie, Gemeinde oder am Arbeitsplatz Kanäle der lebensspendenden Liebe Gottes sein?

Denken wir an David und Jonatan: Mut, Treue und Liebe haben ein Leben gerettet. Auch heute ruft uns der Herr dazu auf – nicht nur Heilung für uns selbst zu suchen, sondern seine lebenspendende Liebe weiterzugeben. Mögen wir sehende Augen, sorgende Herzen und den Mut zum Handeln haben im Dienst an Gottes heilender Gegenwart.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Lasst uns diese Gaben auf den Altar legen – Brot, Wein und unser Leben –, Gott dargebracht mit Hoffnung, Vertrauen und offenen Herzen für seine heilende Gegenwart.

## **GABENGEBET**

Herr, wir bringen dir diese Gaben, Zeichen unserer Arbeit, unserer Hoffnung und unseres Lebens. Verwandle sie durch deinen Geist, damit sie zu Kanälen deiner heilenden Liebe und Gnade werden. Lass uns, genährt durch dieses Sakrament, hinausgehen, um mit deiner lebensspendenden Kraft das Leben anderer zu berühren. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, immer und überall zu danken.

Denn du bist der Gott des Lebens:  
Du bringst Licht in die Finsternis,  
Hoffnung den Verzweifelten  
und Heilung den Gebrochenen.

Auch in unserer Schwachheit und Angst rufst du uns, dir zu vertrauen und unser Leben in deine Hände zu legen.  
Du blickst voll Erbarmen auf die Vergessenen,

die Leidenden und Einsamen,  
gehst mit den Verwundeten  
und offenbarst deine zärtliche Sorge.  
Durch deinen Sohn Jesus Christus werden deine Liebe und dein Erbarmen sichtbar:  
Er kam zu den Bedrängten und Suchenden  
und rief alle zu Glauben, Heilung und Hoffnung.  
Darum preisen wir dich mit den Engeln und allen Heiligen und singen: Heilig, heilig, heilig ...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Jesus, der Sohn Gottes, hat uns gelehrt, nicht nur mit Worten zu beten, sondern mit Herzen, die dem Vater vertrauen. Lasst uns nun im Glauben und in der Hoffnung gemeinsam beten, wie er uns gelehrt hat, im Vertrauen darauf, dass Gott die Sehnsucht unserer Herzen hört und uns in unserer Not entgegenkommt.

## **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen.

Stärke uns durch deinen Geist in der Liebe  
und führe uns, nach deinem Willen zu leben.

Während wir für uns selbst beten,  
gedenken wir auch derer, die kämpfen, leiden oder im  
Dunkel gehen.

Inspiriere uns, Hoffnung zu bringen, wo Verzweiflung ist,  
Mut, wo Angst herrscht,  
und Leben, wo Zerbrochenheit ist.

Mache uns zu Werkzeugen deines Erbarmens,  
die die heilende Gegenwart Christi in jedes Haus, jede  
Gemeinschaft und jedes Herz tragen,  
während wir voll Freude das Kommen unseres Erlösers  
Jesus Christus erwarten.

## FRIEDENSGEBET

Herr Jesus, du bist der Fürst des Friedens.  
Wo Hass ist, lass uns Liebe säen;  
wo Verletzung ist, lass uns Vergebung bringen;  
wo Zweifel ist, Vertrauen;  
wo Verzweiflung ist, Hoffnung.

Schenke uns den Mut zur Versöhnung,  
die Geduld, Konflikte ohne Bitterkeit zu ertragen,  
und die Demut, unsere eigene Bedürftigkeit nach Heilung  
zu erkennen.

Lass deinen Frieden in unseren Herzen wohnen,  
damit er in das Leben aller überfließt, denen wir begegnen,  
und uns hilft, dein Reich hier auf Erden aufzubauen.  
Du lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

## EINLADUNG ZUR KOMMUNION

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Selig, die zum Mahl des Lammes geladen sind.  
Kommt mit offenen Herzen, im Vertrauen auf die heilende  
Gegenwart Christi.

Dieses Brot des Lebens stärke euch, heile euch  
und befähige euch, ein Kanal seiner Liebe und  
Barmherzigkeit für alle zu sein, denen ihr begegnet.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Während wir den Leib Christi empfangen, halten wir einen Moment stiller Betrachtung. Jesus heilt nicht durch äußerer Glanz oder große Gesten; er heilt leise, tief und persönlich. Seine Gegenwart in uns verwandelt unsere Herzen und befähigt uns, das Leben anderer zu berühren. In unseren Familien, an unseren Arbeitsplätzen und in unseren Gemeinschaften mögen wir die lebensspendende Liebe Christi zu den Bedürftigen bringen – mit Geduld, Ermutigung und Hoffnung.

## **SCHLUSSGEBET**

Himmlischer Vater, wir danken dir für das Geschenk dieser heiligen Kommunion. Gestärkt durch den Leib und das Blut deines Sohnes bitten wir dich: Festige uns im Glauben, heile unsere Zerbrochenheit und sende uns aus, deine lebensspandende Liebe in die Welt zu tragen. Möge die Gnade, die wir empfangen haben, unser Denken, Reden und Handeln prägen, damit wir Werkzeuge deines Erbarmens, deines Friedens und deiner Versöhnung

werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der allmächtige Gott segne euch,  
er, der den Gebrochenen und Armen nahe ist.  
Er erfülle euch mit Mut wie Jonatan,  
damit ihr die Bedürftigen verteidigt, ermutigt und aufrichtet.  
Er stärke euch, Kanäle seiner heilenden Gegenwart zu sein  
und Leben und Hoffnung dorthin zu bringen, wo Verzweiflung wohnt.  
So segne euch der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht hin in Frieden, liebt und dient dem Herrn.  
Tragt die lebensspandende Berührung Christi mit euch und bringt Hoffnung den Gebrochenen,  
Ermutigung den Müden  
und Heilung den Bedürftigen.

Lasst eure Herzen offen, eure Hände bereit zum Dienen und euer Leben ein Spiegel der überreichen Liebe Gottes sein.

## GEDANKE ZUM MITNEHMEN

Wie die Menschenmengen in Galiläa nach Jesus griffen und wie David durch Jonatan geschützt wurde, so sind auch wir gerufen, im Glauben und in der Liebe die Hand auszustrecken. In unserer eigenen Zerbrochenheit schenkt uns der Herr Leben. Durch unseren Mut, unsere Barmherzigkeit und unser Mitgefühl können wir Leben, Hoffnung und Heilung zu anderen bringen. Jede Tat der Liebe und Güte wird zu einer Berührung Christi in der Welt.

## Freitag der zweiten Woche im Jahreskreis – Jahr II

*Fest des hl. Franz von Sales*

*1 Sam 24,3–21; Mk 3,13–19*

## EINFÜHRUNG

Vor einigen Jahren erzählte ein Mann von einem Konflikt, der still in seinem Herzen gewachsen war.

Er war von einem engen Freund tief verletzt worden, und monatelang trug er den Zorn wie einen Stein in seiner Tasche mit sich herum. Eines Tages hörte er einen Satz, der dem hl. Franz von Sales zugeschrieben wird:

*„Wer vergibt, erntet doppelt: Frieden für den Nächsten und Frieden für das eigene Herz.“*

Dieser einfache Satz ließ ihm keine Ruhe.

Langsam lockerte sich der Stein des Grolls. Schließlich nahm er wieder Kontakt auf, vergab – und stellte fest, dass der Frieden, den er in sich selbst fand, größer war als der Frieden, den er mit seinem Freund wiederherstellte.

Die heutige erste Lesung erzählt eine ähnliche Geschichte: David verschont Saul, obwohl er sich hätte rächen können.

Es ist ein Moment radikaler Barmherzigkeit. Und der hl. Franz von Sales, ein Seelsorger in einer Zeit tiefer religiöser Spaltungen, lebte denselben Geist sanfter Stärke: „*Alles aus Liebe, nichts mit Gewalt.*“

Einige Wochen sind wir nun in diesem neuen Jahr – mit guten Vorsätzen, die vielleicht gehalten, gebrochen oder vergessen wurden. Eine Einladung aber bleibt unverändert:  
die Einladung Gottes, zusammenzukommen, auf sein Wort zu hören und sein Erbarmen unsere Herzen formen zu lassen.

Lasst uns diese Feier beginnen und um die Gnade bitten, Gefährten Jesu zu sein, wie es die Zwölf waren, und wie sie gesandt zu werden – mit Herzen, die sanft geworden sind, gestärkt und geführt von der Weisheit des hl. Franz von Sales.

## KYRIERUFE

Der hl. Franz von Sales lehrt uns: „*Wahre Demut macht uns nicht ängstlich, sondern wahrhaftig.*“

So treten wir in demütiger Wahrheit vor Gott und bekennen unsere Schuld.

Herr Jesus Christus,  
du rufst uns, deine Gefährten im Gebet und Jünger in der Sendung zu sein: **Herr, erbarme dich.**

Christus Jesus,  
du lädst uns ein, Barmherzigkeit statt Vergeltung zu wählen, wie David Barmherzigkeit gegenüber Saul wählte:  
**Christus, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus,  
du stärkst uns, sanft, geduldig und treu in unserem Alltag zu leben: **Herr, erbarme dich.**

## **ABSOLUTIONSGEBET**

Der Gott des Erbarmens blicke gnädig auf uns,  
vergebe uns unsere Sünden,  
heile unsere Herzen  
und führe uns in den Frieden, der daraus wächst, mit  
seinem Sohn zu gehen –  
jetzt und in Ewigkeit. **Amen.**

## **TAGESGEBET**

Gütiger und treuer Gott,  
du hast den hl. Franz von Sales inspiriert, dein Volk  
mit Geduld, Klarheit und einem von Barmherzigkeit  
erfüllten Herzen zu führen.  
  
Während wir heute hören, wie David das Erbarmen über  
die Vergeltung stellte  
  
und wie Jesus die Zwölf zu seinen Gefährten berief,  
schenke uns, auf demselben Weg der Sanftmut und der  
Stärke zu gehen.

Forme unsere Herzen im Gebet,  
sende uns aus mit Mut,  
und lass die Gnade, die wir empfangen,  
Frucht bringen in Einheit und Frieden.  
  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen  
Geistes,  
Gott in alle Ewigkeit. **Amen.**

## **HOMILIE**

In einer kleinen Stadt in Savoyen vertraute sich einst ein junger, ängstlicher Student dem Franz von Sales an. Er fürchtete, jenseits von Gottes Barmherzigkeit zu sein. Franz lächelte sanft und reichte ihm einen Zettel. Darauf standen drei Worte:  
  
„*Gott liebt dich.*“  
  
Dann fügte er leise hinzu:  
  
„Schreib es dir jeden Morgen ins Herz – und lebe den Tag als einer, der geliebt ist.“

Diese einfache Begegnung beschreibt die ganze Spiritualität des hl. Franz von Sales: sanfte Wahrheit, mitfühlende Festigkeit und die Überzeugung, dass Liebe tiefer verwandelt als jede Gewalt.

Die heutigen Lesungen stellen uns zwei starke Szenen vor Augen.

In der ersten Lesung steht David im Dunkel einer Höhle und hält Sauls Leben in seiner Hand. Alles spricht dafür: „Beende es jetzt. Nimm Rache.“ Doch David hört nicht auf den Instinkt, sondern auf das Gewissen. Er entscheidet sich für die Barmherzigkeit – und wird so zum Spiegel von Gottes eigenem Herzen.

Im Evangelium ruft Jesus die Zwölf – jeden einzelnen beim Namen.

In diesem Moment sind Judas und Petrus gleich. Matthäus, der Zöllner, steht neben Johannes, dem Lieblingsjünger.

Sie werden nicht wegen ihrer Heiligkeit erwählt, sondern wegen ihrer Bereitschaft.

Hier liegt die Botschaft des hl. Franz von Sales: Gott ruft uns nicht, weil wir schon vollkommen sind. Er ruft uns, damit wir mit ihm wachsen.

Franz von Sales lebte dies selbst. Er wirkte in Gemeinden, die durch theologischen Streit gespalten waren. Er begegnete Zorn mit Geduld, Feindseligkeit mit Klarheit und Widerstand mit stiller Liebe.

Sein Wahlspruch war einfach und zugleich revolutionär: „*Alles aus Liebe, nichts mit Gewalt.*“

Das christliche Leben hat – wie das heutige Evangelium zeigt – zwei Bewegungen:

1. Bei Jesus sein – im Gebet, im Hören, in der Stille, in der Gemeinschaft.
2. Gesandt werden – zur Mission, zum Handeln, zum Zeugnis.

Der hl. Franz von Sales betonte, dass Heiligkeit nicht nur für Mönche und Mystiker möglich ist, sondern für Eltern, Bauern, Witwen, Soldaten, Kaufleute, Lehrer – für alle.

Warum? Weil Heiligkeit damit beginnt, bei Jesus zu sein,  
und von dort aus gesandt zu werden.

Auch Davids Tat der Barmherzigkeit entspringt einem  
Herzen, das auf Gott hört.

Zum Schluss eine Begebenheit aus dem Wirken des hl.  
Franz von Sales:

Eine Frau klagte ihm, sie habe keine Zeit zum Gebet – ihr  
Haushalt sei zu laut, zu hektisch, zu fordernd. Franz  
antwortete lächelnd:

„Wenn du nicht lange beten kannst, bete kurz –  
aber höre niemals auf, dein Herz zu Gott zu erheben.  
Ein paar Tropfen Wasser am Tag halten den Boden  
weich.“

Das ist unsere Einladung heute:  
unsere Herzen weich zu halten, Jesus nahe zu bleiben,  
Barmherzigkeit über den Zorn zu stellen  
und zuzulassen, dass seine Liebe unsere Schritte lenkt.  
**Amen.**

## EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG

Wenn wir Brot und Wein zum Altar bringen,  
bringen wir auch unseren Wunsch mit, in Sanftmut zu  
wachsen,  
unsere Sehnsucht nach Einheit  
und unsere Hoffnung, dass Gott uns zu Werkzeugen des  
Friedens formt,  
wie er den hl. Franz von Sales geformt hat.

## GABENGEBET

Liebender Gott,  
nimm die Gaben an, die wir heute bringen –  
Zeichen unserer Dankbarkeit  
und Ausdruck unseres Wunsches, deinem Sohn treuer zu  
folgen.

Wie Brot und Wein zum Leib und Blut Christi werden,  
so verwandle auch unsere Herzen,  
damit wir dir – wie der hl. Franz von Sales –  
mit Geduld, Weisheit und sanfter Stärke dienen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

## PRÄFATION

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
dir, heiliger Vater, immer und überall zu danken,  
allmächtiger und ewiger Gott.

Du rufst dein Volk beim Namen,  
wie dein Sohn die Zwölf gerufen hat,  
und lädst uns ein, mit ihm zu gehen  
in Vertrauen, Barmherzigkeit und demütiger Stärke.

In jeder Zeit erweckst du Heilige,  
wie den hl. Franz von Sales,  
um deine Kirche mit klarem Geist  
und sanftem Herzen zu führen.

Sie lehren uns, dass deine Liebe stärker ist als jede Angst  
und deine Gnade tiefer reicht als menschliche Schwäche.

Durch ihr Zeugnis formst du uns zu Menschen des  
Mitgefühls, der Einheit und des stillen Mutes,  
der allein von dir kommt.

Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln,  
mit allen Heiligen und mit der ganzen Schöpfung:

**Heilig, heilig, heilig ...**

## EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Im Vertrauen auf Gottes Erbarmen  
und im Geist des sanften Glaubens des hl. Franz von  
Sales  
beten wir um das Kommen von Gottes Reich,  
wie Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

## EMBOLISMUS

Erlöse uns, Herr, von jeder Art von Angst,  
die das Herz verhärtet oder dein Volk spaltet.  
Schenke uns den Frieden, der aus dem Vertrauen auf  
deine Liebe wächst,  
den Mut, zu vergeben, wie David Saul vergeben hat,  
und die Sanftmut, die das Leben des hl. Franz von Sales  
geprägt hat.  
Bewahre uns in der Treue,  
während wir die selige Hoffnung erwarten  
und die Ankunft unseres Erlösers, Jesus Christus.

## FRIEDENSGEBET

Herr Jesus Christus,  
du hast zu deinen Aposteln gesagt:  
*„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.“*  
Sieh nicht auf unsere Sünden  
und nicht auf die Spaltungen, die deinen Leib, die Kirche,  
verwunden,  
sondern auf den Glauben und die Sehnsucht deines  
Volkes.  
Schenke uns den Frieden, der sanft ist,  
den Frieden, der versöhnt,  
den Frieden, der uns eins macht in deiner Liebe.  
Denn du lebst und herrschst in Ewigkeit. **Amen.**

## EINLADUNG ZUR KOMMUNION

Seht das Lamm Gottes, das die Zwölf sammelt,  
die Schwachen stärkt und jeden von uns beim Namen ruft.  
Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

## MEDITATION NACH DER KOMMUNION

*„Bewahre dein Herz im Frieden,“* schrieb der hl. Franz von Sales, „auch wenn um dich herum alles in Unruhe ist.“  
Während wir in der Gegenwart Christi verweilen, den wir empfangen haben, bitten wir um die Gnade,  
diesen Ort mit Frieden zu verlassen,  
in unsere Häuser als sanfte Zeugen zurückzukehren  
und unsere Berufung zu leben  
als Gefährten Jesu in dieser Welt.

## SCHLUSSGEBET

Gott der Zärtlichkeit,  
wir haben das Geschenk Christi, deines Sohnes,  
empfangen, der uns mit seiner Gegenwart nährt  
und uns für seine Sendung stärkt.  
Lass dieses Sakrament in uns den Wunsch vertiefen,  
im Gebet nahe bei ihm zu bleiben  
und unseren Schwestern und Brüdern  
mit der Geduld und Liebe zu dienen,  
die der hl. Franz von Sales vorgelebt hat.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

## SEGEN

Der Gott des Erbarmens,  
der David gerufen hat, den Frieden zu wählen,  
segne euch mit Herzen ohne Angst. **Amen.**

Christus, der Herr,  
der die Zwölf beim Namen gerufen hat,  
erneuere euch im Gebet  
und stärke euch für die Sendung. **Amen.**

Der Heilige Geist,  
der den hl. Franz von Sales zu einem sanften Hirten  
geformt hat, forme in euch einen Geist der Freude,  
der Geduld und der Einheit. **Amen.**

So segne euch der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **Amen.**

## ENTLASSUNG

Geht hin in Frieden  
und lebt das Evangelium mit Sanftmut und Stärke.

## GEDANKE ZUM MITNEHMEN

*„Die Heiligkeit liegt nicht in außergewöhnlichen Dingen, sondern darin, gewöhnliche Dinge mit außergewöhnlicher Liebe zu tun.“*

— hl. Franz von Sales

Möge dieser Satz euch durch die kommende Woche begleiten.

## FEST DER BEKEHRUNG DES HEILIGEN PAULUS —

Samstag, 25. JANUAR 2026

*Apostelgeschichte 22,1a.3–16; Markus 16,15–18*

### EINFÜHRUNG

Es gibt eine bekannte Geschichte von einem Mann, der den großen Dom von Köln besuchte. Er stand vor dem riesigen Buntglasfenster, das die Bekehrung des heiligen Paulus darstellt.

Es war Abend, alles wirkte dunkel. Dann aber schaltete der Küster die Lichter im Inneren der Kirche ein, und plötzlich begann das ganze Fenster in atemberaubender Schönheit zu leuchten. Der Mann sagte: „Ich komme schon seit Jahren hierher, aber erst jetzt sehe ich die Farben.“

So war auch das Leben des Paulus. Sein Eifer, seine Leidenschaft, seine Begabung waren immer da – doch das Licht hatte noch nicht durch ihn hindurchgeschiessen. Auf dem Weg nach Damaskus schaltete Christus das Licht von innen an, und alles veränderte sich. Heute feiern wir diesen Augenblick: den Moment, in dem Gottes Gnade so

mächtig in ein Menschenleben einbrach, dass aus dem Verfolger ein Apostel wurde, aus dem Feind ein Bruder und aus der Sündenblindheit das Erkennen der Wahrheit Christi.

An diesem letzten Tag der Gebetswoche für die Einheit der Christen bitten wir um dieselbe Gnade: dass Christus das Licht in unseren Herzen, in unseren Gemeinden und zwischen unseren Kirchen entzündet.

Beginnen wir diese Feier, indem wir unsere Bedürftigkeit nach dieser Gnade anerkennen.

### KYRIERUFE

Herr Jesus,  
du bist dem Saul erschienen, als er es am wenigsten erwartet hat –  
leuchte uns mit deinem Licht, wenn wir im Dunkeln gehen.  
Herr, erbarme dich.

Christus Jesus,  
du hast einen Feind in einen Freund und Zeugen

verwandelt –

erneuere unsere Herzen, wenn sie eng oder ängstlich werden.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus,

du sendest uns, wie du Paulus gesandt hast, dein Evangelium allen Menschen zu bringen – stärke uns für den Auftrag, den du uns heute anvertraust.

Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Der allmächtige Gott erbarme sich unser,  
vergebe uns unsere Sünden  
und führe uns in das Licht seiner Gnade,  
damit wir treu den Spuren des heiligen Paulus folgen  
und dem Ruf Christi, unseres Herrn.

Amen.

### **EINLADUNG ZUM GLORIA**

Mit der ganzen Kirche und mit allen,  
die der Barmherzigkeit Christi begegnet sind,  
lasst uns Gott die Ehre geben,  
der beruft, verwandelt und sendet.

Ehre sei Gott in der Höhe ...

### **TAGESGEBET**

Gott der souveränen Gnade,  
du hast den Apostel Paulus aus der Blindheit  
in das Licht des Glaubens gerufen  
und ihm das Evangelium für alle Völker anvertraut.  
Öffne unsere Herzen für deine Stimme,  
rüttle uns wach aus allem, was uns zurückhält,  
und mache unser Leben zu einem lebendigen Zeugnis  
deiner Barmherzigkeit.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn ...  
Amen.

## HOMILIE

Vor einigen Jahren besuchte ein Priester ein Gefängnis, um mit einem Mann zu sprechen, der für seinen Zorn und seine Gewalt bekannt war. Die Wärter flüsterten: „Er hört auf niemanden.“ Doch als der Priester die Zelle betrat, sagte der Mann etwas Überraschendes: „Vater, ich bin müde, immer der zu sein, für den mich alle halten. Ich will neu anfangen.“

Der Priester sagte später: „Das war der Moment, in dem die Gnade eintrat. Nicht laut, nicht dramatisch – nur eine Tür, die sich leise im Herzen öffnete.“

Die Bekehrung des Paulus ist dramatisch: ein Licht vom Himmel, eine Stimme, die seinen Namen ruft, Blindheit und ein neuer Auftrag. Und doch ist es im Kern dieselbe Geschichte: ein Herz, das sich der Gnade öffnet. In der Apostelgeschichte 22 steht Paulus vor einer aufgebrachten Menge und erzählt seine Geschichte – nicht, um sich zu verteidigen, sondern um zu zeigen, dass Gott ein Leben völlig wenden kann.

Paulus glaubte, Gott zu dienen, indem er Christen verfolgte. Er war ehrlich – aber ehrlich im Irrtum. Trotzdem verurteilte Gott ihn nicht. Christus rief ihn beim Namen: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“

Diese Frage ist der Wendepunkt seines Lebens. Christus fragt nicht: „Warum verfolgst du meine Anhänger?“, sondern: „Warum verfolgst du mich?“ Von diesem Tag an wusste Paulus: Wer die Kirche berührt, berührt Christus selbst.

Dann kommt die Antwort des Paulus – der wichtigste Satz seines Lebens:

„Was soll ich tun, Herr?“

Diese Frage verändert alles. Es ist die Frage eines Jüngers. Sie ist der Beginn von Gehorsam, Sendung, Demut und Einheit.

Paulus wird zu Hananias gesandt – zur Kirche. Der Verfolger muss von der Gemeinschaft aufgenommen werden, die er zerstören wollte. Das Wunder ist nicht nur die Bekehrung des Paulus, sondern auch der Mut des

Hananias, der ihn „Bruder Saul“ nennt. Einheit beginnt mit mutiger Vergebung.

Das heutige Evangelium sendet auch uns: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.“ Paulus nahm diesen Auftrag wörtlich. Er überquerte Meere, Kulturen, Sprachen, Gefahren und Trennungen. Doch er schrieb sich selbst nichts zu: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

Bekehrung ist Gottes Werk; Mitwirkung ist unsere Aufgabe.

Am Ende dieser Gebetswoche für die Einheit der Christen lehrt uns Paulus drei Dinge:

### **1. Niemand ist außerhalb der Reichweite Gottes.**

Wenn Gott Saul in Paulus verwandeln kann, dann ist kein Herz, keine Kirche und keine Beziehung hoffnungslos verloren.

### **2. Bekehrung ist ein fortwährender Weg.**

Paulus wurde nicht nur einmal bekehrt, sondern immer wieder – jedes Mal, wenn er sich demütiigte, vergab, Leiden annahm oder neu begann.

### **3. Einheit ist Sendung, keine Geschmackssache.**

Paulus suchte Petrus und die anderen Apostel auf. Er baute Brücken. Christus ruft auch uns dazu – in unseren Familien, unseren Kirchen und unseren Gemeinschaften.

Es gibt eine Überlieferung, dass Paulus in den letzten Tagen seines Lebens im Gefängnis von Christen besucht wurde, die ihm dankten, weil er sie zu Christus geführt hatte. Ein junger Gläubiger sagte: „Paulus, wenn du dein Leben nicht geändert hättest, hätte meines nie begonnen.“ Paulus antwortete schlicht: „Dann hat Christus in mir nicht vergeblich gewirkt.“ Möge man eines Tages auch von uns dasselbe sagen können.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wie Paulus einst sein ganzes Leben Christus dargebracht hat, so bringen wir nun Brot und Wein und auch unsere eigenen Herzen dar im Vertrauen darauf, dass Gott verwandeln kann, was wir ihm bringen, zum Geschenk für die Welt.

## **GABENGEBET**

Herr, unser Gott,  
nimm diese Gaben an  
und das Verlangen nach Umkehr, das sie ausdrücken.  
Wie du Paulus zum Diener des Evangeliums verwandelt  
hast,  
forme auch uns durch dieses Opfer  
zu Menschen, die dein Licht  
zu allen tragen, die nach Hoffnung suchen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

## **PRÄFATION**

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
dir, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott,  
immer und überall zu danken.

Denn zu allen Zeiten rufst du Sünder  
in dein wunderbares Licht,  
und im Apostel Paulus

hast du die Kraft der Gnade offenbart,  
die das menschliche Herz verwandelt.  
Vom Eifer geblendet und doch auf der Suche nach deiner  
Wahrheit,  
wurde er vom Glanz des auferstandenen Herrn überwältigt  
und von deiner Hand zu den Wassern der Wiedergeburt  
geführt.

Durch ihn erreichte dein Wort viele Völker,  
durch ihn lernte die Kirche, alle Menschen aufzunehmen,  
und durch ihn wurde das Evangelium mutig verkündet,  
damit jedes Herz deine Barmherzigkeit erkenne.

Darum singen wir mit den Engeln und Heiligen  
und mit allen, die du aus der Finsternis ins Licht gerufen  
hast,  
den Hymnus deiner Herrlichkeit:  
Heilig, Heilig, Heilig ...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Bei seiner Bekehrung sagte Paulus: „Was soll ich tun,  
Herr?“

Mit demselben vertrauenden Herzen wenden wir uns nun an den Vater und beten mit den Worten, die Jesus selbst uns geschenkt hat:

### **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, von allem Dunkel,  
das den Verstand vernebelt oder das Herz verhärtet.  
Wie du Paulus von Angst und Blindheit befreit hast,  
so befreie auch uns von allem, was uns trennt,  
damit wir voll froher Hoffnung  
das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

### **FRIEDENSGEBET**

Herr Jesus Christus,  
du hast zu Paulus gesagt: „Ich sende dich.“  
Sprich nun zu unseren Herzen  
und mache uns zu Werkzeugen deines Friedens.  
Schenke deiner Kirche Frieden, Einheit unter den Christen  
und Heilung überall dort, wo dein Name verkündet wird.  
Der du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

### **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht Jesus Christus,  
der Paulus auf dem Weg begegnet ist  
und uns hier an diesem Altar begegnet.  
Selig, die zum Mahl des Lammes geladen sind.

### **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Herr Jesus,  
du hast Paulus beim Namen gerufen,  
und in dieser Eucharistie rufst du auch uns.  
Nimm unsere Blindheit hinweg,  
heile unsere Wunden  
und sende uns dorthin,  
wo deine Liebe gebraucht wird.  
Mache unser Leben zu einem lebendigen Evangelium,  
damit andere dich erkennen  
durch die Gnade, die sie in uns sehen.

## **SCHLUSSGEBET**

Herr, unser Gott,  
du hast uns mit dem Brot des Lebens gestärkt,  
das Paulus für seine Sendung Kraft gegeben hat.  
Erneuere durch dieses Sakrament unseren Mut,  
vertiefe unsere Umkehr  
und vereine uns enger mit Christus  
und miteinander,  
damit die Welt an die Kraft  
deiner verwandelnden Gnade glaubt.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Der Gott, der Paulus aus der Finsternis gerufen hat,  
lasse sein Licht über euch leuchten  
und führe euch auf dem Weg des Friedens.  
Amen.

Christus, der auf dem Weg nach Damaskus  
seine Herrlichkeit offenbart hat,

öffne eure Herzen für sein Wort  
und stärke euch zu mutigem Zeugnis. Amen.

Der Heilige Geist,  
der Paulus zum Diener der Einheit gemacht hat,  
halte euch fest im Glauben  
und mache euch großzügig in der Liebe zu allen  
Menschen. Amen.

So segne euch der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn ☩ und der Heilige Geist. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht hin in Frieden,  
in der Kraft Christi,  
der Saul in Paulus verwandelt hat.  
Bringt sein Licht in die Welt.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

„Jede Bekehrung beginnt mit diesem Gebet:  
,Herr, was willst du, dass ich tun soll?“